

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



Nachhaltigkeit im Vordergrund

Kathrin und Thomas Sutter

Fabrik im Rank

Franziska Wyss mag's bunt!

Natur und Vogelschutzverein

Interview mit Rolf Amiet

Nummer 65/August 2017



Dubrovnik und unser Wald

Was hat das miteinander zu tun? Dubrovnik (Kroatien) und unser naher Wald, der auf der Landkarte Winterhalden heisst. Beides sind Orte, die ich liebe. Dubrovnik, viele kennen es, die Perle an der Adria, eine zauberhafte mittelalterliche Stadt. Die Altstadt ragt inselhaft ins Meer hinaus und ist von einer behäbigen Stadtmauer umgeben. Ich war 1987 das erste Mal mit einer Freundin dort. Die äusserst hübsche, geschichtsträchtige Stadt zog uns in ihren Bann. 1991 wurde die Stadt massiv von der serbisch-montenegrinischen Armee bombardiert. Da Dubrovnik ein Unesco-Juwel ist, wurde die Stadt nach Kriegsende schnell repariert und aufgebaut. 2011 war ich mit meinem Mann Joseph, unserer Tochter Florica und meinem Patenkind dort. Bereits da war es schon kritisch sich tagsüber in der Stadt zu bewegen. Die Stadt war übersät von Kreuzfahrtschiff-Heuschrecken. Wir begaben uns jeweils am Abend in die Stadt und erkundeten sie. Wieder erlag ich ihrem Charme und ihrem Zauber. Die ehemals venezianische Stadt ist so schön, dass man zittern kann vor Wonne.

Und nun wie ein Paukenschlag die neuen Meldungen: 6 Euro für einen Kaffee, die Einheimischen werden wegen der Preise vertrieben, wer den Stress suche, solle nach Dubrovnik gehen. Man erwartet bis 4 Millionen Touristen in diesem Jahr!! So meide ich nun Dubrovnik. (Tourist go home!)

Erneut entdecke ich unseren Wald. Ich liebe es im Wald zu laufen und zu wandern.

In unserem Wald gibt es keinen Dichtstress. Hurra.

Viele Wege sind neu «gekiest», in einem warmen beige Ton.

Ich erinnere mich lebhaft, wie Joseph mir damals die sogenannte «Spinne» gezeigt hat. Beinahe unzählige Wege führen von der Spinne in alle Himmelsrichtungen. Das ist so spannend. Immer wieder wandere ich zur Spinne. Dieser Punkt hat etwas Magisches.

Ja, unser Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume. Er ist das was wir erleben, sehen, wahrnehmen und spüren. Neulich konnte ich einem Fuchslein zuschauen, das verspielt auf der Strasse die Zeit vertrieb.

Einen Spaziergang liebe ich besonders. Es ist der lauschige Weg entlang dem Gummenbach, der den Blick ins lichte Galmis freigibt.

Oder der lange Weg, der zur Waldhütte beim Chalchgraben führt. Die kleine Hütte und ihr weiter Platz laden zum Verweilen ein. Die Feuerstelle wird rege genutzt.

Das Sonnenlicht fällt durch die hohen eleganten Bäume auf den Rastplatz. Ueberhaupt ist das so eine Sache mit dem Licht im Wald.

Das Zusammenspiel von Licht und Schatten verleiht mir immer wieder Luft, Freude, Zufriedenheit und Ruhe.

Für mich ist unser Wald ein Ort der Inspiration und Gedankenwelten. Manchmal habe ich Glück, entwickle eine gute Idee oder habe gar eine Lösung für ein Problem gefunden.

Brigitta Hügin Furrer

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrith Büschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Marianne Bütikofer (mb)

Brigitte Häner Emch (bhe)

Barbara Fringeli (bf)

Thomas Tresch (tt)

Martin Frey (Fotos)

Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi Print&Design AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 66

13. November 2017

Die nächste Ausgabe erscheint am

7. Dezember 2017

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner

Nachstehend möchte ich Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Geschäfte geben, die im Gemeinderat von März bis Juli 2017 behandelt wurden.

Verein Pro Finnenbahn

Im Sekundarschulzentrum führen die Schüler der 9. Klasse jeweils im Schulfach Projektarbeit ein selbstgewähltes Projekt durch. Eine Gruppe nahm sich dem Thema Sanierung der Finnenbahn vis-à-vis des Fussballplatzes an. Die in die Jahre gekommene Finnenbahn wurde seit längerem nicht mehr unterhalten. Zu sagen gibt es, dass die Finnenbahn auf dem Gemeindegebiet Feldbrunnen – St. Niklaus liegt. Diverse Gespräche über eine mögliche Finanzierung, wer zahlt was und wie hoch ist der Beitrag sowie diverse Anträge im Gemeinderat führten nun dazu, dass die Projektverantwortlichen a) einen Verein pro Finnenbahn gegründet haben, der den weiteren Unterhalt sicherstellen soll und b) der Gemeinderat zur Finanzierung ein zinsloses Darlehen gesprochen hat, das während den nächsten 15 Jahren zurückbezahlt werden soll. Die Gemeinde Feldbrunnen – St. Niklaus unterstützt das Projekt im gleichen finanziellen Rahmen wie Riedholz. Um die Gleichbehandlung aller Vereine zu gewähren, wurde von einem einmaligen Beitrag, der so von der vorbehandelten Kulturkommission gefordert wurde, abgesehen. Der Verein pro Finnenbahn sucht nach wie vor Mitglieder oder Unterstützer für das Projekt.

Zuchwil Projekt Traglufthalle für einen Winterbetrieb im Freibad

Die Einwohnergemeinde Zuchwil befindet sich im Planungsprozess für die Erneuerung des über 40 Jahre alten Freibades im Sportzentrum

Zuchwil. Die aktuelle Bedürfnisabklärung hat ergeben, dass neben dem klassischen Sommerbetrieb in der Region Solothurn eine grosse Nachfrage besteht für das Ausüben diverser Wassersportarten im Winter (Breiten- und Spitzensport). Das derzeitige Angebot in der Region Solothurn kann die Nachfrage bei Weitem nicht decken. Insbesondere fehlt ein wintertaugliches 50-Meter-Becken. Solche sind auch in der weiteren Region nicht vorhanden. Die nächsten befinden sich in den Kantonen Zürich und Waadt.

Chancen für die Region Solothurn

Es bestehen gute Aussichten, dass die Zuchwiler Stimmberechtigten im Jahr 2017 eine Investition von CHF 8–9 Mio für die Erneuerung des Freibades im Sportzentrum bewilligen werden.

Voraussetzungen für einen Winterbetrieb im Freibad Zuchwil

Die massgebenden politischen Kräfte in Zuchwil signalisieren die Bereitschaft, die Erneuerung des Freibades so zu planen, dass in einer zweiten Etappe der Ausbau des bestehenden 50-Meter-Beckens für einen Winterbetrieb mittels Traglufthalle möglich ist. Politisch hat das Vorhaben aber nur dann Aussichten auf Erfolg, wenn die zusätzlichen Investitionen und ein kostendeckender Betrieb im Winter von der Region mitgetragen werden. Der Gemeinderat von Riedholz hat eine Anfrage zur Bereitschaft als möglicher Partner im März erhalten und sich mit diesem Thema beschäftigt. Der neue Gemeinderat wird an seiner ersten Sitzung in der neuen Legislatur hierzu einen Beschluss fassen, nachdem er aus erster Hand von den Projektverantwortlichen informiert worden ist. Die Gemeinderatssitzung ist öffentlich, d.h. interessierte Zuhörer sind stets gern gesehen.

Mobilfunkanlage auf dem Feuerwehrmagazin in Niederwil

Ein Telefonanbieter ist mit einer Anfrage an die Einwohnergemeinde gelangt, ob die EWG bereit wäre, das Dach des Feuerwehrmagazins in Niederwil als Standort für eine Mobilfunkanlage zu vermieten. Die Bau- und Werkkommission wurde daraufhin beauftragt, die baulichen Aspekte zu überprüfen. Baulich wurde keine Bedenken geäussert. Da aber das Thema Mobilfunkanlagen oft sehr kontrovers diskutiert wird, wurde ebenso die Umweltkommission beauftragt, die möglichen Bedenken aus der Bevölkerung entgegenzunehmen und die gesundheitlichen Aspekte, soweit wie möglich, in Erfahrung zu bringen. Besorgte Bürger aus Niederwil haben sich daraufhin gemeldet und ihr Anliegen im Gemeinderat vorgebracht. Fazit: Das Feuerwehrmagazin ist als Standort nicht ideal. Der Telefonanbieter sucht weiterhin eine Lösung um das Funkloch abzudecken. Die Anregungen aus Riedholz, man solle doch mit den anderen Gemeinden und Telefonanbietern eine regionale und optimierte Lösung suchen, ist noch im Gange. Da bis heute nach diversen Gesprächen mit dem Telefonanbieter die restlichen Fragen noch nicht geklärt sind, steht das Geschäft weiterhin auf der Pendenzenliste.

Fusion Spitex Solothurn mit Spitex Oberdorf-Langendorf

Riedholz ist wie Hubersdorf und Flumenthal Leistungseinkäuferin bei der (ehemaligen) Spitex Solothurn. Neue Leistungsverträge und die demografische Entwicklung mit steigendem Kostendruck zwingen kleinere Spitexorganisationen zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen oder sogar zu betriebswirtschaftlichen Fusionen. Dies ist nun erfolgt, d.h. Riedholz ist neu Leistungseinkäuferin

bei der neugegründeten Spitexorganisation «Spitex Region Solothurn». (Gründungsversammlung 23. Juni 2017)

Neues Ressort und Kommission Planungskommission

Gemäss der Gemeindeordnung von Riedholz wird jedem Mitglied des Gemeinderates ein Ressort zugeteilt. Durch die definitive Zusammenlegung der Bau- und Werkkommission ergab sich die Gelegenheit ein neues Ressort und eine neue Kommission zu bilden. Da sich die BWK als ausführende Kommission versteht und in ihrer Struktur und Aufgabentätigkeit ausgelastet ist, um den Gemeinderat als Planungsbehörde zu unterstützen, beschloss der Gemeinderat eine reine Planungskommission zu bilden. Verschiedene Projekte müssen angegangen und Lösungen gesucht werden: Asylantenpavillons, Schulraumplanung, AKDO mit neuer Mehrzweckhalle, ASM Haltestelle,

Verkehrssicherheit und die Umsetzung der Raumplanungsentwicklung (Kenntnisse aus der Ortsplanung).

Personelles aus dem Bereich Technische Dienste

Wie Sie bereits mitbekommen haben, gibt es im Bereich Technische Dienste personelle Veränderungen. Manuel Walter ist ab dem 1. Juli 2017 Leiter Werkhof. Gleichzeitig stösst auch Bruno Emmenegger als neuer Hauswart zu unserem Team. Ab dem 1. August wird unser neuer Lehrling, Nils Kofmel, in den nächsten drei Jahren bei uns zum Fachmann Betriebspraktiker Werkdienst EFZ ausgebildet. Wir wünschen den drei Angestellten viel Freude in ihrer beruflichen Tätigkeit und heissen die Neuen herzlich willkommen im Team.

Legislaturwechsel – Herzliche Dank

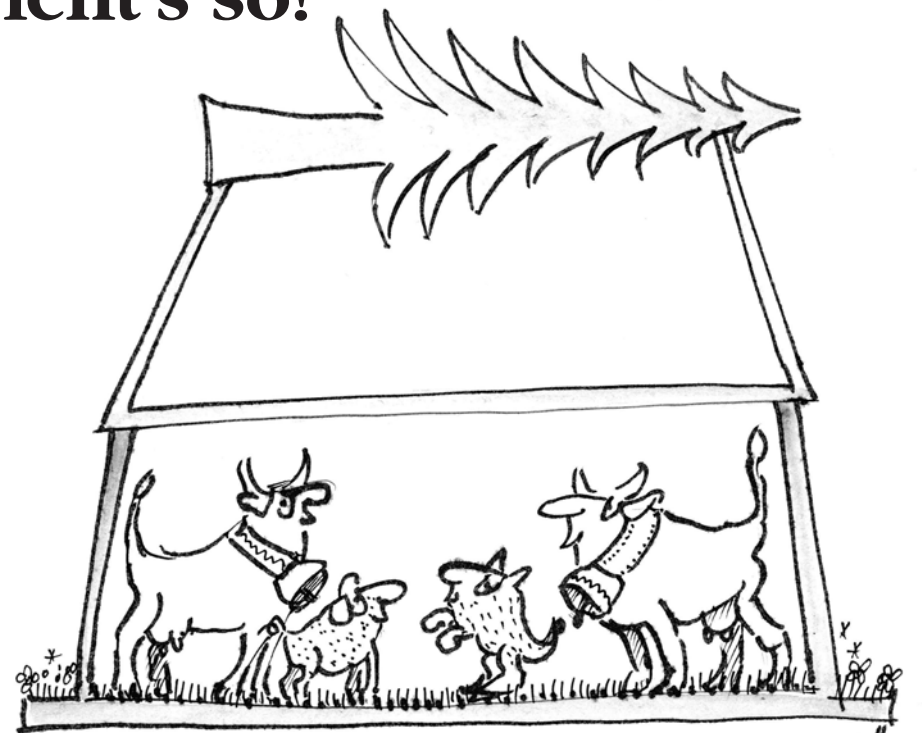
Als Gemeindepräsidentin und im Namen des Gemeinderates danke ich

allen Mitwirkenden im Gemeinderat, Kommissionen, Vorstandsmitgliedern, Delegierten und Funktionären für ihr Engagement und wertvolle Arbeit im Dienste unserer Gemeinde. Es ist nicht selbstverständlich, einen Teil seiner Freizeit zum Wohle der Dorfbevölkerung einzusetzen, damit unser Dorf «Riedholz – Niederwil – Attisholz» als aufstrebende Gemeinde so gut dasteht. Herzlichen Dank!

Für Ihr Vertrauen, liebe Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, bedanke ich mich im Namen des neugewählten Gemeinderates herzlich und wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer und einen angenehmen Herbst.

Jasmine Huber
Gemeindepräsidentin

Jüpa sieht's so!



Wo ist Wallierhofs Dach-First?

JÜPA



«Supersiech» in der alten Chlorlöserei – das war cool!

Am 1. April spielten «Supersiech» in der alten Chlorlöserei des Areal Nord Attisholz – Infra.

Die vier Musiker Dülü Dubach (Leadgesang, Akkordeon, Banjo), Thomi Christ (Tasten, Gitarre), Tobee Knuchel (Schlagzeug, Perkussion) und Michael Leuenberger (Bass, Gesang) demonstrierten ihr Können im Rahmen der Kuko Riedholz. Rund achtzig Zuschauer fanden den Weg über die Treppe hoch in die altehrwürdige Chlorlöserei. Mit einem 1. April-Scherz kündete die Kukopräsidentin Ruth Flury die vier Musiker an: Wir hätten Schwein gehabt, dass wir «Supersiech» noch engagieren konnten, bevor sie am nächsten Tag auf ihre Japan-Tournee losrumpeln würden.

Ein eleganter «Superseich» ... «Supersiech» spielt keck landauf-landab und retour. Es ist erfrischend und macht Freude, den vier zuzusehen und zuzuhören und all die wortgewandten Texte aus der Feder von Dülü & Co. auf sich wirken zu lassen.

Ihre Musik berührt schon nach wenigen Takten. So wurde die Leidenschaft und Spielfreude der Musikanten zur Brücke zum Publikum. Dülü konnte schon nach wenigen Songs, alle mit Charme und Witz, auffordern, mitzusingen. Einen Lacher generierte Dülü auch, als er versuchte, sein Banjo zu stimmen und ironisch vom wunderbar tragenden Klang dieses Instrumentes schwärmte.

Mit den weiteren «Nümmerli» wie verzöumernüt, Isabella, suuri Zunge oder s'Wätter beendeten «Supersiech» ihr Programm und starteten zur «spontanen» Zugabe. Die vier stiegen von der Bühne und rundeten das tolle Konzert mit zwei umwerfenden Zugaben un-plugged ab. Dieses Konzert bot Mundartmusik mit der ganz feinen Klinge.

Die Kulturkommission bedankt sich bei allen zahlreich erschienenen Gästen für den Besuch.

Mike Simmen, Kuko Riedholz



Probst & Müller

PROBST & MÜLLER

Spenglerei / Blitzschutz

Sanitärinstallationen

Fassadenverkleidungen

Reparaturen Unterhalt

4523 Niederwil, Balmstrasse 24, Tel. 032 637 10 80
4542 Luterbach, Solothurnstrasse 70

PROBST & MÜLLER

flurygarten.ch



Dorfstrasse 31 • 4523 Niederwil
info@flurygarten.ch • 032 637 24 74

René & Kurt

GARTENBAU & GARTENPFLEGE



Una notte italiana in Riedholz

Viele Kulturinteressierte pilgerten am 1. Juli mit eigens mitgebrachten Sitzgelegenheiten unter den Armen zum Areal Nord Attisholz – Infra. Die Kulturkommission Riedholz hatte zu einer «notte italiana» eingeladen. Nach einem musikalischen Teil wurde der Film «Nuovo Cinema Paradiso» gezeigt.

Ruth Thüring begrüsst die fast 90 Gäste aus der Region zum letzten Mal als Präsidentin der KUKO Riedholz. Domenico Sottile (Gesang), Christine Trittbach (Violine) und Reto Trittbach (Piano), alle aus Riedholz, eröffneten den Abend. Sie beglück-

ten das Publikum mit eindrücklich interpretierten Klassikern von Eros Ramazzotti, Toto Cutugno, oder Andrea Bocelli und sorgten für ein wunderschönes italienisches Ambiente in der Halle. In der anschliessenden Pause konnten sich die Gäste frische Getränke besorgen. Danach ging es weiter mit dem Film «Nuovo Cinema Paradiso» (1988, Regie Giuseppe Tornatore). Der vielschichtige Film erzählt die Geschichte der Menschen eines Dorfes auf Sizilien und ihres Kinos von den 1940er bis in die 1980er Jahre.

Da das Wetter es nicht zulies, den Film open air zu zeigen, durfte die

Kuko von der tollen Infrastruktur des Areals Gebrauch machen und führte den Film in den altherwürdigen Gemäuern der grossen Halle vor. Wer noch mochte, liess den Abend an der Bar ausklingen und wünschte sich spät abends buona notte.

Die Kulturkommission bedankt sich bei allen zahlreich erschienenen Gästen für den Besuch. Bitte informieren Sie sich im Leporello, Flyer oder auf der Homepage der Kuko Riedholz über weitere Anlässe.

Mike Simmen, Kuko Riedholz

BA&P

borerarchitekturundpartnerag

www.borerarchitektur.ch



Fabrik im Rank – Wo's bunt zu und her geht

bf/tt Es steht etwas versteckt, hinter einheimischen, mit Vogelhäuschen behangenen Büschen, das leuchtend orangefarbene Haus an der Günsbergstrasse 2 in Niederwil. Liebevoll arrangierte Naturmaterialien zieren den Eingang und laden Vorübergehende ein, einen Blick ins Innere dieses speziellen Hauses zu wagen.

Wer eintritt, taucht augenblicklich ein in eine besondere Welt. Der Besucher merkt schnell, hier arbeitet und lebt jemand, der Farben, Formen und fantastische Wesen liebt. Das Untergeschoss der einstigen «Schoggi- und Täfelifabrik» und früheren Décolletage-Fabrik ist heute das Mal- und Werkatelier von Franziska Wyss. Seit 2008 beseelt sie die «Fabrik im Rank».

Der Raum beherbergt Materialien unterschiedlichster Art, kleine und grosse Werkstücke aus Textilien oder Papiermaché sowie Bilder-Tagebücher, zwei- und dreidimensionale Bilder, mal gegenständlich, mal abstrakt, hergestellt mit verschiedenen Techniken. Franziska Wyss versteht es hervorragend, Stimmungen oder Gefühlseindrücke einzufangen und diese dem Betrachter in ihren Ölkreide- oder Neocolorzeichnungen hautnah zu vermitteln. Man riecht förmlich das Meer, hört die Möwen kreischen. Gefragt nach ihrem derzeitigen Lieblingsstück, zeigt Franziska Wyss zunächst Collagen, die sie herstellt aus vorher selbst bemaltem und dreidimensional gestaltetem Papier. Sie erzählt, wie sie dieses Packpapier zuerst bearbeitet, dann zerschneidet, um mit den so erhaltenen Teilen neue Bilder zu kreieren: «Das Interessanteste ist jeweils der Rand, hier sind die speziellsten Farbverläufe. Die baue ich am liebsten ein». Ihr Blick schweift über ihre reiche Vielfalt an Arbeiten. Sie zeigt Röcke, die sie oh-



ne einen einzigen Maschinenstich genäht und deren Oberteile sie so bunt und fantasievoll bestickt hat, dass nicht die kleinste Lücke zwischen den vielen Stichen auszumachen ist. Wahrhafte Kunstwerke, die sie früher sehr oft und gern getragen hat.

Kunst?

Ob ihre Werke Kunst seien oder nicht, das lässt Franziska Wyss offen. Sie habe zwar auch schon Bilder und Stücke ausgestellt und sei jetzt, nach längerem Schaffen bereit, einen Schritt nach aussen zu tun. Sie wolle etwas machen, das das Herz erheit, etwas Leichtes, denn Schweres gebe es sonst schon genug in der Welt. Franziska Wyss' Werke zeigen eine fröhliche, farbige und heile Welt. Heile Welt ist ihr Leben aber nicht. «Deswegen muss ich aber nicht düstere Bilder malen». Sie hat selbst sehr schwere Zeiten in ihrem Leben gehabt und das kreative Arbeiten gab ihr Kraft, half und hilft noch immer, nicht unterzugehen und mehr noch: positive Impulse daraus zu ziehen. Wenn sie mit Kindern arbeitet, hört sie von diesen oft den Satz: «Äh, das isch nid guet, das isch mer abverheit». Dann ermuntert sie die Kinder, nicht enttäuscht zu sein und aus dem «Abverheiten» gerade wieder etwas Neues, etwas Besseres zu gestalten.

In einer Fabrik hat alles angefangen

Franziska Wyss' Eltern besaßen eine Fabrik in Zuchwil. Schon als kleines Mädchen setzte sie sich vor grosse Packpapierbogen, malte und zeichnete unermüdlich farbenfrohe Zwergenhäuschen, Elfen und Schmetterlinge. Auch die Musterli im Schönschreibheft liebte sie sehr, konnte sich stundenlang damit beschäftigen. Bis heute faszinieren sie Ornamente und Mandalas, die sie malt oder auch mit farbigem Material auf den Boden legt. «Eine wunderbare Möglichkeit zur Beruhigung». In den schweren Zeiten, als Franziska Wyss' Enkelkinder den viel zu frühen Tod ihrer Mutter verkraften mussten, hat sie zahlreiche solcher Mandalas mit ihnen gelegt und die wohltuende Wirkung erlebt.

Schule

In ihrem früheren Beruf als Primarlehrerin konnte Franziska Wyss ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Schülerinnen und Schüler für den Werkunterricht begeistern. Da wurden Theaterkulissen gemalt und Figuren aus Geschichten zum Leben erweckt. Sie lehrte die Kinder aber nicht nur, fantasie reich zu zeichnen und frei zu gestalten, sie brachte

ihnen auch ihre Liebe zur Musik näher. Das Singen und Musizieren ist ihr zweites grosses Talent. In ihrem Berufsleben hat sie unzählige Lieder komponiert, Theaterstücke inszeniert und sogar ein eigenes Kinderbuch geschrieben und gezeichnet.

Umbau

Als sie 2007 nach einer schwierigen Lebensphase einen Neuanfang suchte, entdeckte sie die alte Fabrik im Dorfzentrum von Niederwil, wo bereits zwei ihrer sechs Geschwister wohnten. Die Entscheidung zum Kauf dieses Objektes nahm sie nicht auf die leichte Schulter, war sie finanziell doch nicht gerade auf Rosen gebettet. Nach einem nächtlichen Traum fand sie den Mut, die alte Fabrik zu kaufen und nach ihren Vorstellungen umzubauen. Dabei hat sie selbst auch kräftig Hand angelegt, um die Kosten tiefer zu halten. So konnte sie sich ihren langgehegten Wunsch erfüllen: Schön und natürlich wohnen und trotzdem genügend Platz zum kreativen Schaffen zu haben. Im Obergeschoss der alten Fa-

Terrassenfenster flutet, den ganzen Raum erfüllt. Auch hier kommt man kaum aus dem Staunen. Ihre liebevoll gestalteten Kästchen mit kleinen Madonnen zieren Wände und Kommoden, auf der Terrasse sitzt man mit den Vögeln auf Augenhöhe und kann die Schmetterlinge beim Besuch der zahlreichen Blüten beobachten. Franziska Wyss liebt die Natur mit all ihren Bewohnern und lässt sich durch sie inspirieren. Auch im Wohnbereich lebt sie ihre kreative Ader aus. «Der offene Geschirrschrank ist mein Änderbild.» All die farbigen, lustigen Tassen, Schälchen und Teller stehen in einer ganz bestimmten Ordnung auf den Tablaren. Diese ist aber nicht starr. Franziska Wyss setzt sich oft auf ihren Meditationsplatz vor dem Schrank, betrachtet die Aufstellung des Geschirrs und entscheidet sich dann spontan für eine Änderung in dieser Ordnung. Spontan arbeitet sie auch bei ihren Werken. Sie macht keine Pläne oder Skizzen. Sie beginnt «irgendwo», erweitert, baut an, ändert wieder und so wächst jedes kleine und grosse Kunstwerk, bis es «irgendwo» schliesslich endet.



brik befindet sich nun die Wohnung von Franziska Wyss: Ein einziger, grosser Raum mit Naturholz-Böden, nur leicht unterteilt in Schlaf-, Bade- oder Kochecke, so dass das Tageslicht, welches durch Dach- und

Kurse und Gruppen

Seit 4 Jahren ist Franziska Wyss nun pensioniert. Ihre Freude am Singen, Werken, Sticken, Nähen und Malen



möchte sie aber dennoch gern weitergeben. Zeitweise erteilt sie Stimmbildungs- und Gesangsstunden. Es besteht auch schon eine Strick- und Stickgruppe. 2 Frauen kommen regelmässig ins Atelier und arbeiten dort zusammen mit Franziska Wyss an ihren eigenen Kreationen. Weiter gab es immer wieder Kleingruppen oder Familien, die einen Kurs nahmen. Franziska Wyss hat kein offizielles Kursangebot, aber für Anfragen ist sie stets offen. Auch Anfragen von Schulen hat sie bereits erhalten. «Vieles ist möglich. Man muss einfach jedes Mal individuell absprechen, was gewünscht wird und was ich anbieten kann».

Besucher

Franziska Wyss ist sehr offen und kontaktfreudig. Gern lädt sie Interessierte zu einer Besichtigung ihres Ateliers und ihrer Werke ein. «Man darf mich gern anfragen». Franziska Wyss hat einen Ort gefunden, an dem sie ihre vielfältigen Talente ausleben kann und dies bedeutet, wie sie selbst sagt, «einfach Lebensqualität».



**SCHREINEREI
INNENAUSBAU**

**VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG
4528 ZUCHWIL**

von Allmen Innenausbau AG
Gewerbstrasse 10
4528 Zuchwil
Telefon 032 685 44 24
Telefax 032 685 57 23
info@vonallmen-innenausbau.ch
www.vonallmen-innenausbau.ch

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch

UNSER DORFLÄDELI

**HÄSI
RIEDHOLZ**

**BIETET IHNEN EINE GROSSE AUSWAHL
AN AUERLESENEN PRODUKTEN**

- Aktuell: grosse Auswahl an Raclette-Käse und Fondue-mischungen
- Jeden Tag frisches Gemüse und Früchte, teils biologisch und von Kleinbauern aus der Region
- Orangen, Mandarinen, Zitronen und Grapefruits, unbehandelt aus Sizilien
- Italienische Köstlichkeiten, von Teigwaren, Tomatensaucen, Aperitifs, Süssigkeiten bis zu bestem Café, den Sie in unserem Caféstübli kosten können
- Und und und...

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 7.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr

Sa. 7.00 durchgehend bis 15.00 Uhr

Familie La Cognata / Telefon 032 622 29 51



Trachtengruppe Riedholz

Auf Freitag den 21. April 2017 luden wir wieder einmal mehr für unseren «Tanzobe» ein. Unsere Präsidentin Elsbeth Müller war sehr erfreut, eine so stattliche Anzahl und gut bekannter Tänzerinnen und Tänzer begrüßen zu können.

Auch dieses Jahr begleitete unsere «Hausmusik» Hans Zahnd, Godi Wipf und Ueli Schaffner musikalisch durch den Abend.

Mit den von unserer Tanzleiterin Therese Gasche ausgesuchten Tänzen waren wohl alle sehr zufrieden, denn alle Tänze wurden unter Führung von Therese Gasche und grosser Mithilfe von Käthi Jutzi mit Freude getanzt. Mit Schweinswürstli und Kartoffelsalat, sowie Sandwiches konnte auch aufkommender Hunger gestillt werden und mit vielen diversen Getränken der nicht fehlende Durst gelöscht werden.

Der mit vielen Torten gedeckte «Desserttisch» stand innert kurzer Zeit wieder leer da.

Die vielen Tombola-Preise fanden alle auch ihre Abnehmer.

Mit einem «Dankeschön» an die Musik, an die Tanzbegleitung und vor allem an die Tänzerinnen und Tänzer verabschiedet sich unsere Präsidentin. Wieder einmal mehr fand ein gelungener, schöner «Tanzobe» im Riedholz sein Ende.

«Auf Wiederluege» anlässlich unseres nächsten «Tanzobe» vom 13. April 2018!

Vor einer kleinen Sommerpause trafen wir uns vereinsintern am 6. Juli zu unserem alljährlich stattfindenden «Brätliobe» in der Waldhütte Riedholz.

Dorli Beck
Trachtengruppe Riedholz



Schützengesellschaft Riedholz am Zuger Kantonal-Schützenfest

Am 30. Juni und 1. Juli besuchte die Schützengesellschaft Riedholz das Zuger Kantonale Schützenfest. Wir schossen unsere Meisterschaften und Stiche in der Regionalschiessanlage Aegerital. Wir haben sehr gute Bedingungen angetroffen. Die Organisatoren haben den Schützen eine hervorragende Infrastruktur zur Verfügung gestellt. An diesen zwei Schiesstagen wurden um Meisterschaftsmedaillen, Kränze sowie um Bar- und Naturalpreise gekämpft. Wir übernachteten im Hotel Lindenhof in Unteraegeri und liessen den Freitag mit einem wunderbaren Nachtessen ausklingen. Bis Samstagmittag beendeten wir unser Schiessprogramm. Mit leider nur 10 Schützen nahmen wir an der Vereinskonzurrenz in der 2. Kategorie teil. Mit dem Sektionsdurchschnitt von 90.8 Punkten sind wir dennoch recht zufrieden. Das höchste Vereinsresultat hat Tschumi

Beat mit 94 Punkten erreicht. Morand Markus beendete den Liegendmatch mit guten 563 Punkten. Am Samstag nachmittag besuchten wir das interessante Museum Burg Zug. Nach der Heimfahrt liessen wir das Kantonale noch bei einem Umtrunk im Pöschtl Revue passieren. Wir sind eine kleine, aber sehr aktive Gesellschaft, die das sportliche Schiessen fördert. Nebst den Schiessen intern auf unserer Anlage, besuchen wir diverse auswärtige Gruppenschiessen bei anderen Sektionen. Sehr wichtig für uns ist die Pflege der Kameradschaft. Nach dem Training sitzen wir noch zusammen und plaudern über Gott und die Welt. Alljährlich am Bettag treffen wir uns bei der Waldhütte zum Grillieren. Als Verein im Dorf ist unsere Aktivität der Schiesssport. Dass dies nicht ohne Lärmemissionen vonstatten geht, ist der Schützengesellschaft

Riedholz sehr bewusst. Wir sind daher sehr bestrebt, unsere Schiesstage und Zeiten einzuhalten. Wir danken für Euer Verständnis, dass wir unseren Sport und die Kameradschaft weiter pflegen können. Sollte jemand Interesse an unserer Schützengesellschaft und am sportlichen Schiessen haben, meldet Euch bitte unter Schützengesellschaft Riedholz, Postfach 147, 4533 Riedholz oder beim Präsidenten. Es würde uns freuen, Sie als neue Schützen bei uns begrüßen zu können. Letzter Schiesstag für das Obligatorische ist der 26. August 9–11 Uhr. Letzte Standblattausgabe 10.30 Uhr.

Im Auftrag des Vorstandes
Fritz Uhlmann

Senioren-Ausflug 2017



Garage E.Flückiger



ehrlich persönlich qualitativ



www.peugeot-flueckiger.ch

Wir sind ebenfalls spezialisiert auf Fremdmarken und Oldtimer

Buchenstrasse 16

4533 Riedholz

032 623 12 30



Schule und Kindergarten Riedholz führten das von ihnen selber entwickelte Musical auf.

«Help! Vom Winde verweht»



Bürgergemeinde Riedholz

Die Bürgergemeinde-Versammlung begrüsst am 22. Juni einen neuen Bürger: Präsident Willi Studer übergab Ivica Simunovic die Einbürgerungsurkunde. Damit ist er ab sofort stimmberechtigt.

Änderungen gibt es bei den Ratsmitgliedern und den Beamtinnen und Beamten: Hans Binz (Vizepräsident), Josef Müller (Finanzverwalter) und Helena Tillein (Bürgerschreiberin) stellten sich nach langen Jahren für die neue Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung.

Am 21. Mai fanden Gemeinde- und am 2. Juli Behörden-Wahlen statt. Willi Studer hat für die Legislatur 2017 bis 2021 Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen. Die Vakanzen konnten gefüllt werden. Nach den stillen Wahlen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

Bürgerrat:
Binz Daniel (Vizepräsident) (neu)
Gaugler Hanspeter (bisher)
Seifried Udo (bisher)
Studer Willi (Präsident) (bisher)
Weber Gregor (bisher)

Ersatz:
Menth-Hinzer Franziska (bisher)
Feier Michael (neu)

Gemeindeschreiber:
Schmelzkopf Jörg (neu)

Gemeindeverwalter:
Privitera Giuseppe (neu)

Rechnungsprüfungskommission:
Jakob-Salerno Caterina (Präsidentin) (bisher)
Müller Josef (neu)
Sieber Urs (bisher)

Organisatorisches:
Das Revier investierte Zeit in den Strittogge (Moos, Sanierung der Waldwege).
Belegungsplan für das Waldhaus wurde online gestellt.
Bewirtschaftet wird er von Marco Cottorino.
Die Miete für das Waldhaus beträgt ab 1.1.2018 neu 150 Franken (Holz inkl.)

Vorschau:
Adventsdekoration im Dezember (Selbstbedienung: Kässeli)
Weihnachtsbaumverkauf
16. Dezember 2017
Budgetgemeindevers. 5. Dezember 2017 (provisorisches Datum)



Der Verein, der bisher gefehlt hat

Natur- und Vogelschutz Unterleberberg

Rolf Amiet ist ein Glücksfall. Sein grosses Wissen um die natürlichen Lebensräume, sein Beziehungsnetz und sein riesiges Engagement - auch als Vereinspräsident - seit vielen Jahren bilden die Basis, auf der der Verein wachsen und sich etablieren kann - zum Nutzen und Schutz unserer Natur. Für die Tannezytig durfte ich ein Interview mit ihm führen.

Ruth Macauley: Der Natur- und Vogelschutzverein ist aus dem früheren Ornithologischen Verein Hubersdorf hervorgegangen. Wie ist es dazu gekommen?

Rolf Amiet: Ich muss vielleicht auf den Werdegang dieses Vereins eingehen. 1933 wurde der Ornithologische Verein gegründet. Es gab damals die beiden Abteilungen Züchter und Natur- und Vogelschutz. Gezüchtet wurden neben Kaninchen und Hühnern auch Ziervögel. Es gab Prämierungen und Schauen wie es sie heute noch gibt. In unserem Verein wollte man aber schon damals auch draussen in der Natur etwas machen. Mit der Zeit zeigte sich aber, dass eine Trennung erwünscht wäre. Diese und gleichzeitig die Neugründung wurden von langer Hand vorbereitet. Im Mai 2016 fand dann die Gründungsversammlung des NVU statt.

Im neuen Verein geht es nun nicht mehr ausschliesslich um Vogel-

schutz. Welches ist denn der Zweck des Vereins?

Als Verein wollen wir vor allem informieren und aufklären, z.B. durch Exkursionen, Vorträge oder Kurse. Bleibende Erlebnisse vermitteln. Ein Beispiel: An der diesjährigen botanischen Exkursion konnte die Kursleiterin, Biologin und Phytotherapeutin, Giftpflanzen vorstellen, die in der Therapie eingesetzt werden, einfach in minimalen Mengen, so dass sie dann zu Heilpflanzen werden. Das hat die Teilnehmenden fasziniert, sie haben ihr die ganzen drei Stunden der Exkursion an den Lippen gehangen. Wir organisieren auch öffentliche Vorträge und Anlässe. Ein Beispiel ist die Exkursion Attisholz Süd zusammen mit David Gerke.

In eurem Flyer habe ich gelesen, dass der Verein auch Arbeitseinsätze leistet. Kannst du das etwas ausführen?

Da stecken wir noch in den Kinderschuhen. Im Moment ist das der Arbeitstag, den wir mit der Umweltkommission Hubersdorf zusammen abhalten, der Naturtag, an dem das Biotop gepflegt wird. Durch die Erweiterung des Einzugsgebiets liegt es nahe, dass man auch in den andern Gemeinden Einsätze leisten könnte. Wir suchen daher für den Vorstand Vertreter der Gemeinden: von jeder Gemeinde sollte jemand im Vorstand



sein. Bis jetzt haben wir Flumenthal, Günsberg, Balm und Hubersdorf.
Was ist unter Gemeindevertreter zu verstehen?

Personen, die wissen, was in der Gemeinde geht. Der Holzschlag beim Inselbächli ist ein Beispiel. Ein anderes Beispiel wäre eine Renovation an einem Haus mit einer Seglerkolonie. Da muss gehandelt werden. Bis zur nächsten GV möchten wir aus jeder Gemeinde jemanden rekrutieren. So wird das Angebot noch reichhaltiger. Da sind wir am Aufbau.

Welche Projekte liegen euch besonders am Herzen?

Für mich persönlich und für den Verein ist es das Erhalten von einem Zustand, wie wir ihn jetzt haben und dazu punktuelle Verbesserungen, Artenerhalt. Artenerhalt heisst Lebensräume schützen!

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Kontakt: rolf.amiet@gmx.ch

17. Chabishoblete

am Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz SO



Öffnungszeiten Chabishoblete

Samstag, 21. Oktober 2017, 10 bis 16 Uhr
Sonntag, 22. Oktober 2017, 10 bis 16 Uhr

- Chabishoblete und Sauerkrautherstellung für alle
- Herbstmärit mit Regionalprodukten
- Festwirtschaft
- Süssmostherstellung und Verkauf
- Kinderprogramm

Es laden ein
Bildungszentrum Wallierhof
Gartenkurse des Bildungszentrums Wallierhof

www.wallierhof.ch



Wallierhofstag
Sonntag, 27. August 2017, 10 - 17 h

Wallierhof räumt auf

10 h Ökumenischer Familiengottesdienst mit dem Jodlerklub Frundschaft, Gretzenbach

- 10 - 17 h **Attraktionen Rund ums Rind**
- Führung Grossbaustelle Gutsbetrieb
 - Aufräumen - aber wie?
 - Spielerisch ordnen
 - Kraut - Beikraut - Unkraut
 - Wiederverwerten - Wiederverwenden
 - Flohmarkt

Attraktives Rahmenprogramm

- Bienenausstellung
- Kleintierausstellung
- Exklusiver Markt mit regionalen Produkten
- Festwirtschaft und Kaffeestube

Programm für Kinder und Jugendliche

- Bagger fahren
- Ponyreiten/Ackersurfen
- Streichelzoo/Trettraktoren usw.



Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz
Tel. 032 627 99 11, wallierhof@vd.so.ch, wallierhof.ch



Wo Nachhaltigkeit im Vordergrund steht

Zu Besuch bei Sutters auf der Kellenmatt

as. An diesem Morgen höre ich den Bauernhof Kellenmatt, bevor ich ihn sehe: Zwischen den Bäumen ertönen die Radionachrichten gefolgt von Musik, da sickern Kinderstimmen und vermeintliche Kuhglocken durch. Auf der rechten Seite der schattigen Strasse öffnet sich der Wald und da liegt er, «der Bauernhof für prägende Momente», wie es im Kellenmatt-Logotype heisst. Hier leben Kathrin und Thomas Sutter mit ihren vier Kindern und vielen Tieren. Eine moderne Familie, die mit der Zeit geht und für welche Nachhaltigkeit und Überschaubarkeit selbstverständlich sind und ihrer Lebensart entsprechen. Sie lassen auch andere an ihrer Produktion teilhaben und verkaufen Eier, Most, Kartoffeln und ein paar Mal im Jahr auch Fleisch direkt ab Hof.

Die Musik kommt aus dem Stall, das Glockengebimmel von den beiden weissen Geissen, und die Kinderstimmen gehören den zwei Töchtern Jana und Marie. «Die Geissli heissen Flöckli und Daisy», erzählt Marie, und die Mädchen zeigen den Weg zum Sitzplatz hinter dem Haus. Kathrin Sutter lädt zum Zmorge ein, und auf dem schön gedeckten Tisch mit der glänzenden Etagère in der Mitte gibt es alles, was das Herz begehrt. Einen prominenten Platz hat das Fleisch; Coppa, Schinken und Trockenfleisch – aus eigener Produktion, versteht sich, und schön präsentiert auf einer Holzplatte, welche der jün-



gere Sohn, Turi, beim Schwingen gewonnen hat, wie er selbst erzählt. Leon, der älteste, spielt lieber Fussball. Und wenn wir schon bei den Hobbys sind, verraten auch Jana und Marie, was sie so machen: Jana macht in der Jugi mit und geht ins Geräteturnen, während Marie mit Singen beginnen wird.

Ein friedliches Leben

Die Aussicht auf den Jura ist atemberaubend, und in der ruhigen Umgebung sind nur unser Gespräch am Tisch, das Gackern der Hühner und die Glöcklein der Geissen und Kühe zu hören. Die Kinder beteiligen sich an unserem Gespräch, es geht lebhaft zu und her, doch die beiden Eltern sind die Ruhe selbst. Kathrin bestätigt, dass es ein «friedliches Leben» ist und fügt hinzu: «Es bedeutet uns viel, dass die Kinder so aufwachsen können.» Natürlich sei es viel Arbeit, einen Hof mit 20 Hektaren, Land und vielen Tieren zu bewirtschaften und vier Kinder zu erziehen, doch Kathrin Sutter, die einmal

Coiffeuse lernte, findet trotzdem Zeit, sich weiterzubilden und am Konzept ihres Hofverkaufs zu arbeiten: Nach bestandener Prüfung hat sie im Juli 2016 das eidgenössische Diplom als Bäuerin HFP entgegennehmen können. Thomas Sutter, gelernter Maurer, arbeitet 100 % auswärts, im Strassenbau. Er ist mit seinen Geschwistern auf der Kellenmatt aufgewachsen und hat das «Buure» sozusagen mit der Muttermilch eingesogen. Nach dem Tod seines Vaters Benno hat Thomas den Betrieb übernommen. Seine Ausbildung am Wallierhof hatte er bereits 2003 absolviert, um sein praktisches Wissen zu vertiefen und formalisieren. Doch er erklärt: «Unser Bauernbetrieb ist für heutige Verhältnisse einfach zu klein, um eine Familie zu ernähren». Bevor er morgens zur Arbeit geht, hilft ihm seine Frau im Stall, «aber im Sommer sind die Kühe und Kälber immer draussen auf der Weide». Nur wenn es fest regnet, kommen die Tiere in den Stall.

Die Tiere

Was haben sie denn alles für Tiere? Zwanzig Mutterkühe und einen Muni namens Aladdin, zehn Kälber, wobei die Guschi gerade in den Ferien auf der Sömmerungsweide seien. Dazu kommen zwanzig Hühner, davon einige weisse Seidenhühner, die zwei bereits erwähnten Geissen und vier Säuli. Und was ist mit dem Gemüse und den Eiern von der Kellenmatt, die auf dem Solothurner Markt je-





weils am Samstag verkauft werden? «Das macht meine Mutter Käthi, die im Stöckli nebenan wohnt, zusammen mit meinen Geschwistern», erklärt Thomas und fährt fort: «Gemüseanbau wäre für uns in der jetzigen Situation einfach zu aufwändig.»

Die Pfeiler

Die Mutterkuhhaltung, Acker- und Futterbau sowie die Direktvermarktung sind die Pfeiler des Bauernhofes Kellenmatt. Aber was heisst eigentlich Mutterkuhhaltung? Auf der Homepage mutterkuh.ch wird es so erklärt: «Die Mutterkuhhaltung zeichnet sich durch eine natürliche Haltung der Tiere aus. Das Kalb bleibt nach der Geburt bei seiner Mutter. Die Fütterung besteht vorwiegend aus Muttermilch, später auch aus Gras und Heu. Der Einsatz von wachstumsfördernden Zusatzstoffen, tierischen Eiweissen oder Fetten und gentechnisch veränderten Futtermitteln ist verboten.» Zur Mutterkuhhaltung gehört ebenfalls, dass die Kälber im Stall und auf der Weide mit ihren Müttern zusammenbleiben können; Freilandhaltung und Winterauslauf müssen ebenfalls gewährleistet sein. Kathrin Sutter erzählt, dass sie auf Soja im Tierfutter ganz verzichten, da Soja importiert und zum Teil auf Kosten des Regenwaldes angebaut werde. «Und wir vermarkten nur Tiere direkt, welche wir nie mit Antibiotika behandelt haben.» Dies sei in einem kleinen Betrieb möglich, wo sie jedes Tier genau kennen und den ganzen Prozess kontrollieren könnten. Das Futter, das die Tiere von Sutters bekommen, stammt fast alles vom eigenen Hof.

Fleischverkauf direkt ab Hof

Wenn ein Schwein oder Rind der Kellenmatt die richtige Grösse erreicht hat, kommt der Metzger zum Hof und holt sie ab. «Es liegt uns viel daran, dass unsere Tiere, die hier ein gutes Leben haben und sehr ruhig sind, auch in diesem Moment nicht gestresst werden.» Der Metzger schlachtet die Tiere fachmännisch und stellt dann Päckli nach Bestellung und Saison zusammen, z.B. Koteletten, Ragout, Braten, Speck. Alles wird sauber einzeln- oder zweierbestückt im Vakuumbbeutel vom Metzger verpackt und dann in der Kellenmatt verkauft. In Absprache mit Kathrin Sutter werden neue Angebote ausprobiert, z.B. aktuell bereits gekochtes Siedfleisch, in Form gepresst, für Siedfleischsalat oder auch Koteletten am Stück für in den Smoker. «Ja, wir probieren unser Angebot den heutigen Wünschen und Bedürfnissen anzupassen. Ideal wäre, wenn wir so viele Vorbestellungen hätten, dass wir im Voraus genau wüssten, dass wir alles verkaufen würden. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir zu den angegebenen Verkaufsterminen auch an Kunden verkaufen können, die nicht vorbestellt haben.» Das kreative Ehepaar denken viel über die Direktvermarktung nach, denn es gelte, das richtige Mass für eine Erweiterung zu finden. «Ja, wir wollen die Kundschaft ansprechen und bedienen können und gleichzeitig klein und nachhaltig bleiben.» Auf jeden Fall gehe bei Sutters kein Stück Fleisch je verloren: «Nein, was wir nicht verkaufen, behalten und essen wir natürlich selbst.»

Tradition und Zukunft

Kathrin und Thomas Sutter schauen sich häufig an, wenn sie sprechen und man hat den Eindruck, dass sie ein gutes Team sind. Tradition scheint ihnen viel zu bedeuten, doch gleichzeitig stehen sie mit beiden Beinen im Hier und Jetzt und schauen nach vorne. Dies widerspiegelt sich unter anderem in den Vornamen der Kinder. Diese wurden mit grosser Sorgfalt gewählt, denn es sind die Namen ihrer Grosseltern auf beiden Seiten; nur sind sie leicht abgeändert. Zum Beispiel Marie und Leon, die ihren Namen von Grossmutter Marie und Grossvater Leo bekommen haben. Und da ist noch die Geschichte mit den Obstbäumen in der Hoschtet: Für jedes der vier Kinder haben Kathrin und Thomas Sutter einen Baum gepflanzt. Vier junge Bäume stehen jetzt da, Seite an Seite mit alten, hochstämmigen Apfelbäumen. «Um genau diese alten Bäume auch für die Zukunft bewahren zu können, haben wir sie «pfropfen» lassen. Ja, man könnte sagen «geklont», erzählt Kathrin Sutter mit einem Lächeln. «Wir haben einen einjährigen Zweig genommen und an eine Firma im Bernbiet geschickt, welche diesen Zweig zu einem Baum gezogen hat. Nach dem Einschicken haben wir lange Zeit nichts mehr gehört. Aber eines Tages kam ein Lieferwagen mit unseren neuen, alten Bäumen. Und die stehen jetzt auch bei den alten Bäumen auf der Hoschtet.» Sohn Leon hört aufmerksam zu und sieht zufrieden aus. Dann steht er auf und geht Fussball spielen.

Der nächste Fleischverkauf (Schweinefleisch) findet statt am 30./31. August 2017. Mittwoch: 17–19 Uhr. Donnerstag: 8–11.30 Uhr/14–19 Uhr. Andere Termine nach Vereinbarung. Tel. 032 637 00 20 / 079 757 63 01 kellenmatt@bluewin.ch

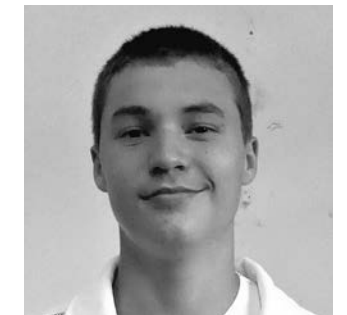
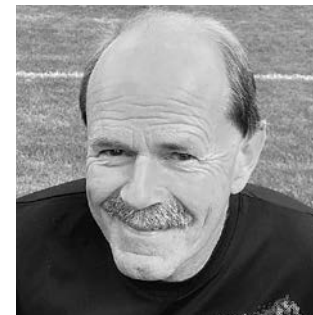
Bracher – Walter – Emmenegger: grosse Rochade!

Peter Bracher, langjähriger und geschätzter Gemeindearbeiter, geht in Pension und zieht weg aus Riedholz. Dankbar für seine Dienste in der Gemeinde gönnt man ihm das «Kürzertreten», was für seinen Fall nicht im wörtlichen Sinn zutrifft. Es ist anzunehmen, dass er künftig noch mehr Trainingskilometer und Langstreckenläufe absolvieren wird, wozu wir ihm viel Freude und Erfolg wünschen. Seine Stelle übernimmt Manuel Walter, der vom Amt des Hauswarts

im Schulhaus neu Brachers Stelle übernimmt; - offizielle Bezeichnung «Werkangestellter Leiter Werkhof». Als neuer Lehrling Werkhof konnte Nils Kofmel eingestellt werden. Damit alle Stellen wieder besetzt sind, wurde die Stelle des Hauswarts ausgeschrieben und konnte mit Bruno Emmenegger kompetent besetzt werden. Brunno Emmenegger führte mit seiner Frau während Jahren die Käserei, wurde nachher Domsakristan der Sankt-Ursen-Kathedrale

und wurde nun als neuer Hauswart gewählt. Wir wünschen den drei Herren viel Glück und Erfolg in ihrem neuen Umfeld.

«An dieser Stelle möchte sich Peter Bracher herzlich bedanken: für alle guten Begegnungen, Glückwünsche und lieben Worte, die seinen Abschied nicht unbedingt erleichtert - aber ihn sehr gefreut und bewegt haben.»



Peter Bracher, Manuel Walter, Bruno Emmenegger, Nils Kofmel



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

**Jede Versicherungslösung ist individuell:
Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden abgestimmt sein.
Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig- und darum nehme ich mir Zeit für Sie!**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

622 28 84

GRABER

BÄCKEREI - KONDITOREI - RIEDHOLZ

seit
1936

nah... freundlich... vorteilhaft

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr

Samstag bis 16.00 Uhr

www.graberbeck.ch



**Wenn Kompetenz
gefragt ist...**

**Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt**




Schärli Bedachungen
Profis für Dach und Fassade

Wallerhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch

MINERGIE®
ECONOMY



**Kindertagesstätte in Riedholz
naturnah - heimelig - vertraut**

Die Kita Glungge bietet Säuglingen, Klein- und Vorschul-
kindern im Alter zwischen 3 Monaten und 12 Jahren in
einer altersgemischten Gruppe eine individuelle, natur-
nahe, bedürfnisorientierte und liebevolle Betreuung.

Jugendlichen bieten wir eine schulergänzende Tages-
struktur bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit an.
Diese umfasst die Hausaufgabenbetreuung und die Ver-
pfl egung, sowie ein altersentsprechendes Freizeitangebot
auch während den Schulferien.

Kita Glungge, Buchenstrasse 13, 4533 Riedholz
kita.glungge@gmx.ch / www.kitaglungge.ch
Telefon Geschäft 032 623 09 26 / 079 280 80 43

RESTAURANT ZUR **POST**



Tradition, Genuss und Gemütlichkeit

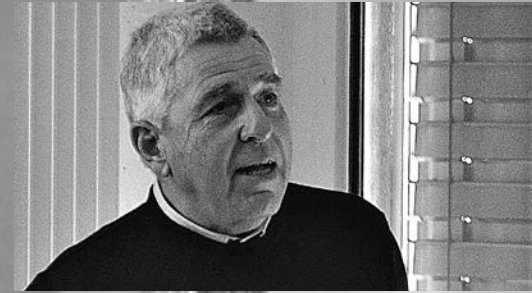
Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer 4533 Riedholz 032 622 27 10
www.restaurantzurpost.ch

Ruhetage Mittwoch und Donnerstag

Mit der «Kopernikus» unterwegs

Eva und Georg Bähler berichteten am Seniorennachmittag
vom 21. April mit eindrücklichen Bildern und fesselnden Kom-
mentaren von ihrer mehrjährigen Weltumsegelung.





Chabishoble am Wallierhof

Fünf bis sechs Tonnen Chabis warten am 21./22. Oktober 2017 darauf, zu Surchrut verarbeitet zu werden. Bereits zum 17. Mal wird die beliebte Chabishoble am Wallierhof stattfinden.

Der Traditionsanlass ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern den Weg vom Roh- zum Endprodukt nicht nur zu beobachten, sondern selber aktiv zu sein. Der mit Gewürzen und Salz angereicherte gehobelte Chabis wird selber geknetet und in die mitgebrachten oder vor Ort gekauften Gläser oder

Ständen eingefüllt. Nach der Gär- und Reifezeit von rund sieben Wochen kann das eigene Surchrut gekocht werden.

Damit die Herstellung des Surchruts gelingt, werden auch heuer zahlreiche Helfer und Helferinnen Unterstützung bieten. Die Freiwilligen werden mit grossem Kraftaufwand sämtliche Storzen ausstechen, den Chabis hobeln und schliesslich beim Kneten und Einfüllen zur Seite stehen. Alle nötigen Hilfsmittel wie Gläser und Gewürze können am Wallierhof bezogen werden, dürfen aber auch

selber mitgebracht werden. Es eignen sich grosse Einmach- und Gürkengläser.

Natürlich darf auch ein attraktives Rahmenprogramm nicht fehlen. Die Herstellung von Süssmost geschieht vor Ort und natürlich kann der frische Most auch gleich genossen werden. Der vielseitige Herbstmarkt die Kinderbastelecke wie auch die Kaffeestube mit pikanten und süssen Köstlichkeiten sind ebenfalls einen Besuch wert.

Regula Gygax-Högger

FENSTERTECHNIK TÜREN BÖDEN

INNENAUSBAU SCHREINEREI

DANZ

Günsbergstrasse 54
4523 Niederwil
Tel. 032 685 37 20
Fax. 032 685 37 21
www.retodanz.ch
info@retodanz.ch



1. Augustfeier



Muldenservice

Absetzen
Aufladen
Transportieren

- Alteisen, Buntmetall
- Bauschutt von Kleinbetrieben
- Brennbare Abfälle Privat- und Industrieentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Verkauf von Kunststoff- und Stahlcontainern
- Wohnungen und Häuser räumen vom Estrich bis in den Keller inkl. fachgerechter Entsorgung

Nah.
Schnell.
Persönlich.

Telefon 032 637 10 70



HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
CH-4523 Niederwil
Tel. +41 (0)32 637 10 70
Fax +41 (0)32 622 10 71

OUTO KAPUTT?



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner
Inhaber
Baselstrasse 13
4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

Gfröits und anders

Quartierfest

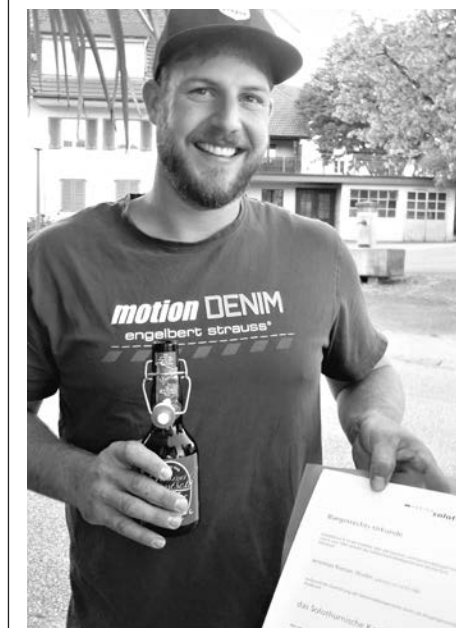
Bereits zum 27. Mal fand an Auffahrt 2017 das Quartierfest im Einschlag in Niederwil statt. Die mitgebrachten Vorspeisen, Brote, Salate und Desserts ergaben ein farbenfrohes und «gluschtiges» Buffet. Auf dem Grill brutzelten vom Mittag an verschiedenste Köstlichkeiten. Bis

in die späten Abendstunden hatte man wieder einmal die Gelegenheit, sich mit Nachbarn auszutauschen, zu diskutieren und gemeinsam einige vergnügliche Stunden zu verbringen.



Neuer Orts- und Kantonsbürger

Anlässlich der Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Niederwil wurde Jeremias Roman Studer vom Präsidenten Ruedi Altschul die Bürgerrechtsurkunde für das Gemeindebürgerrecht Niederwil sowie für das Solothurnische Kantonsbürgerrecht überreicht. Wir freuen uns über unseren neuen Ortsbürger.



Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen

GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch

Bernasconi Felder Schaffner
Bauingenieure AG

062 386 60 90

info@bfsag.ch

www.bfsag.ch

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: Säuglingsfürsorge der Mütterberatung im Gemeinderatssaal

Am letzten Dienstag des Monats: Samariterverein, Blutdruckmessen im Gemeinderatssaal

28. August bis 5. September: Passiveinzug, FC Riedholz

August

Mo 21.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Fr 25.	Damenturnverein	Der schnäuscht Ried-Wiler	Fussballplatz
Sa 26.	Schützengesellschaft	Obligatorischer Schiesstag	Schützenhaus Hinter-Riedholz
So 27.	Wallierhof	Wallierhoftag	Bildungszentrum Wallierhof

September

Sa 2.	Gemeinde	Bring- und Holtag	Entsorgungshof Niederwil
Mo 4.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Sa 9.	Kulturkommission	Diner Spécial «Hang und Xang»	Restaurant Post
Fr 22.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Bad Attisholz
Sa 23.	Feuerwehr	Hauptübung + Kinderplausch	
Mo 25.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Oktober

Sa 17.	Fussballclub	Fussballturnier 2017	Fussballplatz
Mi 18.	Theatergruppe	Theatervorführung	Mehrzweckhalle
Fr./Sa.20./21.	Theatergruppe	Theatervorführung	Mehrzweckhalle
Sa./So 21./22.	Wallierhof	Chabishoblete	Bildungszentrum Wallierhof

November

Mo 6.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Di 7.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Fr 17.	Oekumenische Frauenagruppe	Senioren-Mittagstisch	Restaurant zur Post
Fr 24.	Fussballclub	Bänzenjasset	Clubhaus Fussballclub

Dezember

Mo 6.	Feuerwehr	Samichlaus	Waldhaus
Mo 11.	Gemeinde	Gemeindeversammlung Voranschlag	Mehrzweckhalle